كتاب دَعْوَةِ الْمَظْلُومِ

Das Bittgebet des Unterdrückten

ein Auszug aus dem Gesamtwerk

موطأ الإمام مالك

Al-Muwatta'

von **Imām Mālik ibn Anas**

Arabisch - Deutsch



Head Office

A. Meiner AL ANDALUS Publikationen
email: al-andalus.publikationen@web.de
website: www.al-andalus-publ.jimdofree.com
Ahrweilerstraße 45a / 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler / Rheinland Pfalz / Deutschland

Haftungsausschluss

Das vorliegende Material und die veröffentlichten Inhalte von *AL-ANDALUS Publikationen* dienen der reinen inhaltlich geschichtlichen Dokumentation und der Vermittlung von authentischen Informationen und Wissen über den Islam. Darstellungen von Inhalten, welches eventuell im Widerspruch zur hier befindlichen Ordnung steht sind somit als Aufklärung über die islamische Sichtweise aufzufassen. *Al-ANDALUS Publikationen* ist eigenständig und untersteht keiner Organisation oder Verein.

- Ahrtal -

❃RAMADAN 1441❃

Zum Hauptwerk

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Alles Lob gebührt Allāh, Ihn rufen wir um Hilfe, Ihn bitten wir um Vergebung, und nehmen unsere Zuflucht zu Ihm vor unserem eigenen Übel und vor unseren schlechten Taten. Wen Allāh rechtleitet, der kann nicht von einem anderen irregeführt werden; und wen Allāh irreführt, der kann nicht von einem anderen rechtgeleitet werden. Ich bezeuge: Es gibt keine anbetungswürdige Gottheit außer Allāh, Dem Alleinigen, Der keinen Partner hat. Und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Allāhs Segen und Friede seien auf unserem Propheten Muhammad.

Die vorliegende Veröffentlichung ist ein Auszug aus dem berühmtesten Werk des Gelehrten Mālik ibn Anas, eines der frühesten heute noch erhaltenen Hadīthwerke. Imām Asch-Schāfiʿī sagte: "Die Muwatta' ist das authentischste Hadīthwerk" (zu jener Zeit gab es die zwei Sahīh-Werke Buchārīs und Muslims noch nicht). Die Muwatta' enthält knapp 1800 Überlieferungen und setzt sich aus einer Sammlung von Hadīthen (Berichten von Aussagen und Taten des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Frieden auf ihm); Aussagen, Rechtsgutachten und Entscheidungen der Sahaba; Aussagen und Fatwas der Tabi'un (die Schülergeneration der Sahaba) und Fatwas des Imām Māliks und späterer Gelehrter zusammen. Das Werk kann als die erste Formulierung des islamischen Rechts bezeichnet werden, welche auf der Herangehensweise des malikitischen Fiqh beruht. Dieser beruht darauf, dass, wenn es keinen eindeutigen Qur'ānvers oder Hadīth des Gesandten Allāhs, Allāh Segen und Frieden auf ihm, zu einem Thema gibt, wird die Handlungsweise der Leute in Medina (d. h. der ersten Generationen von Muslimen in Medina) betrachtet und sich daran angelehnt. Dies wird damit begründet, dass die meisten Sahaba in Medina wohnten und das Wissen auf vielfachen Wegen in der Anfangszeit des Islams dort von einer Generation zur nächsten getragen wurde und somit ein hoher Grad an Bewahrung der reinen Form des Islām im Verhalten der Menschen in Medina gegeben war.

Imām Māliks korrigierte und sortierte sein Werk über Jahre hinweg, daher gibt es mehrere Überlieferungen der Muwatta', die sich zum Teil geringfügig im Aufbau unterscheiden. Die Muwatta' wurde von seinen unmittelbaren Schüler rezensiert und weitergeben. Am bekanntesten ist die Rezension von Yahyā ibn Yahyā al-Laithī (gest. 233 n. H. in Córdoba), die auch mehrfach nachgedruckt worden ist. Für die Wichtigkeit dieser Rezension spricht die Tatsache, dass sie in der malikitischen Rechtsgelehrsamkeit am häufigsten kommentiert wurde. Abu Muhammad Yahyā ibn Yahyā al-Laithī ibn Kathir ibn Wislasen ibn Shammal ibn Mangaya, selbst war massgeblich für die Verbreitung der malikitischen Rechtsschule in Al-Andalus verantwortlich. Er wurde in der Gegend von Algeciras, als Sohn einer berberischen Familie des Masmuda-Stammes, geboren. Al-Laith bezieht sich auf einen arabischen Stamm, dessen Mitglieder für die Bekehrung seiner Vorfahren im heutigen Marokko verantwortlich waren. Wislasen ist ein Name der Berber und bedeutet "der Hörende". Sein Großvater hatte an der muslimischen Eroberung Iberiens durch Tariq ibn Ziyad teilgenommen. Yahyā ibn Yahyā al-Laithī reiste schon in jungen Jahren in den Osten des Islamischen Reiches und studierte bei Mālik ibn Anas. Nach seiner Rückkehr nach Al-Andalus konzentrierte er sich auf sein wissenschaftliches Werk. Als Mitglied der Schūrā hatte er einen enormen Einfluss auf die Nominierung von Rechtspositionen. In seiner Rolle als Mitglied der Schūrā kam er in die Nähe des Herrschers von Al-Andalus, der von seiner Intelligenz und Autorität in islamischen Angelegenheiten beeindruckt war. So wuchs er zum einflussreichsten Mitglied der Schūrā heran, was ihm die Möglichkeit gab, Richter zu ernennen, die auch die malikitische Rechtschule favorisierten. Am Ende seines Lebens war die Maliki-Schule die wichtigste in Al-Andalus.

Die Muwatta' umfasst insgesamt 61 Kapitel („Bücher“) und teilt sich in die üblichen Gliederung islamischer Rechtswerke auf. Das vorliegende übersetzte 60. Kapitel „Das Bittgebet des Unterdrückten“ ist ein Teil (Kapitel, Buch) des Gesamtwerks und beinhaltet nur eine Überlieferung.

Zur Übersetzung

Die vorliegende Übersetzung ist das vollständige 60. Kapitel aus dem vorher erwähnten Gesamtwerk und beruft sich auf die bekannteste Rezension von Yahyā ibn Yahyā al-Laithī, dem zuvor erwähnten Schüler von Imām Mālik. Die hier vorliegende Version umfasst nur eine Überlieferung.

Bei der Darstellung der deutschen Übersetzung bewusst auf die weit verbreitete orientalistische Transliteration der „Deutschen Morgenländischen Gesellschaft“ verzichtet. Die Methode der orientalistischen „Deutschen Morgenländischen Gesellschaft“ wurde in Europa im 19. Jahrhundert entwickelt. Im Zeitalter der Digitalisierung ist diese orientalistische Lösung der Transliteration allerdings obsolet geworden, da es heutzutage Standard ist, unterschiedliche Schriftsysteme wie Arabisch und Deutsch gemeinsam in einem Text zu schreiben. Ebenfalls ist diese Transliteration für die Zielgruppe derjenigen, die des Arabischen nicht mächtig sind, ungeeignet, weil man hierfür Arabisch kennen und zusätzlich die Umschrift erlernen muss. Doch wenn man Arabisch lesen kann, dann liest man den Text auf Arabisch, und wenn man kein Arabisch kann, dann ist man auch nicht im Stande die orientalistische Transliteration zu lesen. Für den Kenner des Arabischen wurde zur Übersetzung das arabische Originalszitat hinzugefügt.

Das Bittgebet des Unterdrückten

Kapitel: Furcht vor dem Bittgebet des Unterdrückten

حَدَّثَنِي عَنْ مَالِكٍ، عَنْ زَيْدِ بْنِ أَسْلَمَ، عَنْ أَبِيهِ، أَنَّ عُمَرَ بْنَ الْخَطَّابِ، اسْتَعْمَلَ مَوْلًى لَهُ يُدْعَى هُنَيًّا عَلَى الْحِمَى فَقَالَ يَا هُنَىُّ اضْمُمْ جَنَاحَكَ عَنِ النَّاسِ وَاتَّقِ دَعْوَةَ الْمَظْلُومِ فَإِنَّ دَعْوَةَ الْمَظْلُومِ مُسْتَجَابَةٌ وَأَدْخِلْ رَبَّ الصُّرَيْمَةِ وَرَبَّ الْغُنَيْمَةِ وَإِيَّاىَ وَنَعَمَ ابْنِ عَوْفٍ وَنَعَمَ ابْنِ عَفَّانَ فَإِنَّهُمَا إِنْ تَهْلِكْ مَاشِيَتُهُمَا يَرْجِعَا إِلَى نَخْلٍ وَزَرْعٍ وَإِنَّ رَبَّ الصُّرَيْمَةِ وَرَبَّ الْغُنَيْمَةِ إِنْ تَهْلِكْ مَاشِيَتُهُمَا يَأْتِنِي بِبَنِيهِ فَيَقُولُ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ . أَفَتَارِكُهُمْ أَنَا لاَ أَبَا لَكَ فَالْمَاءُ وَالْكَلأُ أَيْسَرُ عَلَىَّ مِنَ الذَّهَبِ وَالْوَرِقِ وَايْمُ اللَّهِ إِنَّهُمْ لَيَرَوْنَ أَنِّي قَدْ ظَلَمْتُهُمْ إِنَّهَا لَبِلاَدُهُمْ وَمِيَاهُهُمْ قَاتَلُوا عَلَيْهَا فِي الْجَاهِلِيَّةِ وَأَسْلَمُوا عَلَيْهَا فِي الإِسْلاَمِ وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ لَوْلاَ الْمَالُ الَّذِي أَحْمِلُ عَلَيْهِ فِي سَبِيلِ اللَّهِ مَا حَمَيْتُ عَلَيْهِمْ مِنْ بِلاَدِهِمْ شِبْرًا .

Mir wurde von Mālik berichtet, von Zayd ibn Aslam, von seinem Vater, dass Umar ibn Al-Khattāb einen seiner befreiten Sklaven[1], welcher Hunayy hieß, als Verwalter einer (Weide)Wiese ernannte. Er (Umar ibn al-Khattāb)sagte. „ O Hunayy ! Tu den Leuten kein Leid an. Und fürchte das Bittgebet des Unterdrückten, denn das Bittgebet des Unterdrückten wird erhört. Lass diejenigen, die ein paar Kamele besitzen, und diejenigen, die ein paar Schafe besitzen (ihre Tiere auf diesem Grund und Boden grasen.) Aber achte darauf dies für den Viehbestand von Ibn Auf und den Viehbestand von Ibn Affān nicht zu erlauben, weil sie, falls ihr Viehbestand umkommt, immer noch ihre Palmen

[1] Wörtlich: Mauwla

und Gärten haben; wohingegen diejenigen, die nur ein paar Kamele oder Schafe besitzen, ihre Angehörigen dann zu mir bringen, wenn ihr Viehbestand umkommen sollte, und um Hilfe bitten und sagen: »O Führer der Gläubigen! O Führer der Gläubigen!«. Sollte ich sie dann etwa vernachlässigen[2]? Deshalb meine ich, dass es einfacher ist ihnen Wasser und Weideland zu überlassen, als ihnen Gold und Silber zu geben. Bei Allāh! Diese Leute denken, dass ich ungerecht zu ihnen war. Dies ist ihr Grund und Boden und in der Zeit vor dem Islam kämpften sie für ihn[3], dann nahmen sie den Islam an, während dieser in ihrem Besitz war. Ich schwöre bei Dem, in dessen Hand meine Seele ist! Wäre es nicht für die Tiere, die ich bereit stelle, damit man im Kampf auf dem Wege Allahs auf ihnen reiten kann, hätte ich nicht einmal eine Spanne ihres Grund und Bodens in eine Weidewiese umgewandelt!«“

[2] bzw. Mich nicht um sie kümmern?
[3] Grund und Boden; ihr Weideland/Grundstück